



Foto © Burkhard Riegels

Inhalt

	Literaturszene	4
	Titelthema: Zum Konterfei das Autogramm	6
Literaturgeschichte:	200 Jahre Grimms Märchen	8
Porträt:	Hermann Lenz zum 100. Geburtstag	12
	Verlagsporträt: edition fünf	14
	Buchmarkt: Bücher über schöne Bücher	16
Verlegers Seitenblick:	Jörg Sundermeier liest »Die rote Köchin«	18
	Aktuelle Buchkritik: Belletristik	19
	Was nicht im Lexikon steht	23
	Ausstellungen und Hörfunk	24
Fragebogen:	Beantwortet von Fritz Kuhn	26
	Rätsel: Wer ist's?	26
Literaturkalender	für Januar und Februar	27
	MitarbeiterInnen/Impressum	30

Entschleunigung

heißt ein neues Modewort, gern auch poetisch *Die Entdeckung der Langsamkeit* genannt, nach dem Roman von Sten Nadolny aus dem Jahr 1983. Darin geht es um den Seefahrer John Franklin, der wegen seiner Langsamkeit zum Außenseiter wird, gleichwohl durch Beharrlichkeit, Ausdauer und Gründlichkeit Erfolg hat.

Wir sind es anders gewohnt: Geschwindigkeit ist eine Qualität. Nur wer so schnell wie möglich ein Ziel erreicht – im Sport, auf der Reise oder bei der Arbeit –, ist effizient, also gut. Aber nun empfinden immer mehr Menschen die allgegenwärtige Hektik als belastend, leiden unter dem Stress der Terminfülle, Informationsüberflutung und ständigen Erreichbarkeit, sehnen sich nach Ruhe, Muße, Zeit für sich selbst.

Dass sich in dieser Ausgabe des *Literaturblatts* um eine Fülle von Lektüretipps eine Reihe von gewissermaßen entschleunigenden Artikeln gruppiert, hat sich glücklich gefügt. Wir erinnern an Hermann Lenz, diesen »alten Erzähler« der Innenwelten, und stellen mit der edition fünf einen Verlag vor, der bewusst nur fünf Bücher von Schriftstellerinnen pro Jahr publiziert, darunter auch in Vergessenheit geratene.

Wir präsentieren Ihnen eine charmante, altmodische Sammlung von Autogramm- und Widmungsfotografien, die in das Wien der Jahrhundertwende und damit in eine andere Welt entführt, ebenso wie es die Märchen der Brüder Grimm vermögen: in ein Damals, als das Wünschen noch geholfen hat. Und schließlich verführen auch schöne Bücher dazu, sie langsamer und intensiver wahrzunehmen: Umschlag und Bindung, Typografie und Illustration, Geruch und Geschmeidigkeit des Papiers. Davon, dass die Buchgestaltung künftig nicht trotz, sondern gerade wegen der elektronischen Bücher an Bedeutung gewinnt, sind wir fest überzeugt.

Wir wünschen Ihnen für die Feiertage, die Tage »zwischen den Jahren« und für 2013 eine gute Zeit – entspannt und erfüllt!

Irene Ferchl